

Testatsexemplar

Deutsche Telekom Training GmbH
Bonn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Jahr 2010

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31.12.2010
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2010
Anlagenspiegel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Deutsche Telekom Training GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1 Tätigkeitsgebiet

Das Tätigkeitsgebiet der Gesellschaft umfasst den Vertrieb der gesamten Weiterbildungsleistungen für die Deutsche Telekom Training GmbH und die Deutsche Telekom AG, Telekom Training, sowie die Konzeption, Planung und Durchführung von Schulungs-, Informations- und Beratungsveranstaltungen in den Bereichen der Informationsverarbeitung und der Persönlichkeitsentwicklung.

2 Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weiterbildungsbranche in Deutschland war auch im vorliegenden Berichtsjahr von weiteren Konsolidierungen gekennzeichnet. Die konjunkturelle Entwicklung und Kosteneinsparungsprogramme der Unternehmen waren erneut der Rahmen für ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld im Weiterbildungsgeschäft. Der Markt ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl kleiner, lokaler Trainingsanbieter sowie eine begrenzte Anzahl großer Anbieter.

Die Deutsche Telekom Training GmbH gehört zu dieser kleinen Gruppe großer Anbieter, die in der Lage sind, flächendeckend ein umfassendes und qualitativ hochwertiges Portfolio an Trainings-Dienstleistungen anzubieten. Die Deutsche Telekom Training GmbH hat neben dem Hauptsitz in Bonn unter anderem Standorte in Stuttgart und Hamburg. Darüber hinaus kann sie auf die technik-orientierten Commundo Tagungshotels der Deutsche Telekom AG im gesamten Bundesgebiet zugreifen.

Die Deutsche Telekom Training GmbH konzentriert ihre Vertriebsaktivitäten im wesentlichen auf Großkunden und baut weiterhin neben den klassischen, offenen Seminarangeboten das kundenindividuelle Projektgeschäft aus, insbesondere mit ihren Stammkunden. Sie bietet ihren Kunden mit Managed Training Services (MTS) Bildungsoutsourcing an, indem sie die Entwicklung, Organisation, Administration und das Management der gesamten Qualifizierungsmaßnahmen als Servicepartner bündelt.

2.1 Der Geschäftsverlauf 2010

Der Geschäftsverlauf 2010 ist durch einen Umsatzrückgang um 1,5 % auf T€ 110.633 geprägt (2009: T€ 112.258). Ursächlich für diese Entwicklung ist die Veränderung der Basis für die Ermittlung der Provisionsvergütung. Aufgrund der Fokussierung des Vertriebs auf die Vermarktung des Eigenportfolios erhält die Deutsche Telekom Training GmbH seit dem Geschäftsjahr 2010 lediglich für solche Umsätze eine Vertriebsprovision, die auf Weiterbildungsleistungen beruhen, die von der Deutsche Telekom AG selbst konzipiert werden. Demgegenüber erhielt die Deutsche Telekom Training GmbH im Geschäftsjahr 2009 auch für den Vertrieb von extern eingekauften Weiterbildungsleistungen eine Vertriebsprovision. Der Provisionsatz beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 11 %.

Die Deutsche Telekom Training GmbH fungiert seit 01. Januar 2004 ausschließlich als Vertriebs-GmbH. In diesem Zusammenhang werden für die fakturierten Umsätze in Höhe von T€ 101.028 (2009: T€ 96.602) Kosten im Rahmen der Leistungsvereinbarung von der

Deutsche Telekom AG, Telekom Training, an die Deutsche Telekom Training GmbH in gleicher Höhe als bezogene Weiterbildungsleistungen verrechnet.

Die korrespondierenden Kosten der Produktion der Deutsche Telekom Training GmbH von T€ 2.935 (2009: T€ 3.945) wurden auf Basis der Leistungsvereinbarung an die Deutsche Telekom AG, Telekom Training, weiterverrechnet und sind als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Als ergebniswirksame Umsatzerlöse verbleiben der Gesellschaft die Provision (11 %) auf den Weiterbildungsumsatz (ohne Fremdportfolio) der Deutsche Telekom Training GmbH und des Betriebes Weiterbildung der Deutsche Telekom AG, in Höhe von T€ 9.605 (2009: T€ 15.656).

Die finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung der Deutsche Telekom Training GmbH sind die Provisionserlöse, die wiederum direkt vom Weiterbildungsumsatz abhängig und in 2010 aufgrund der Herausnahme des Entsendungsgeschäfts (Fremdportfolio) um 39 % gesunken sind, sowie das Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von T€ 1.913 (2009: T€ 6.872).

2.2 Ertragslage

Maßgeblich für die Steigerung des Weiterbildungsumsatzes der Deutsche Telekom Training GmbH von 96,6 Mio. € um 4,4 Mio. € (5 %) auf 101,0 Mio. € war die Ausgründung des Festnetzgeschäfts der Deutschen Telekom AG in die T-Mobile Deutschland GmbH, die seit dem 1. März 2010 als Telekom Deutschland GmbH firmiert, und die damit verbundene Umstellung von der internen Leistungsverrechnung aus dem Betrieb Weiterbildung der Deutsche Telekom AG auf Fakturierung aus der Deutsche Telekom Training GmbH. Die aus organisatorischen Veränderungen im Konzern der Deutsche Telekom resultierenden Qualifizierungsanforderungen haben auch im laufenden Geschäftsjahr zur Sicherung der Auftragslage beigetragen, wobei hier ein leichtes Minus zu verzeichnen war.

Durch die Konzentration des Einkaufs von Weiterbildungsleistungen bei der Deutsche Telekom AG, Telekom Training, wurden die auf Synergieeffekten beruhenden Einsparungspotenziale auch 2010 weiter ausgebaut.

Die das Betriebsergebnis beeinflussenden Aufwendungen lagen im Jahr 2010 bei T€ 111.772 (2009: T€ 109.419), hiervon entfielen T€ 103.901 (2009: T€ 100.463) auf Herstellungskosten, T€ 6.673 (2009: T€ 8.019) auf Vertriebs- und Marketingkosten und T€ 1.198 (2009: T€ 938) auf Verwaltungskosten. Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich aus den um T€ 3.438 höheren Herstellungskosten korrespondierend zum höheren Weiterbildungsumsatz.

Die wesentlichen Aufwandsarten sind neben den Personalkosten mit T€ 5.102 (2009: T€ 6.076) die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 101.028 (2009: T€ 96.602), die mit dem Weiterbildungsumsatz der Gesellschaft korrespondieren und als umsatzabhängige Produktionskosten von der Deutsche Telekom AG, Telekom Training Weiterbildung bezogen wurden. Die Abweichung der Vertriebs- und Marketingkosten ist im Wesentlichen durch Personalabbau begründet.

Die Verminderung der Provisionsbasis führte 2010 zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung auf T€ 1.822 (Vorjahr: T€ 6.884). Der gesamte Jahresüberschuss der Deutsche Telekom Training GmbH wird aufgrund des in 2003 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an die Deutsche Telekom AG abgeführt.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 beläuft sich auf T€ 10.712 (2009: T€ 7.435).

Auf das Anlagevermögen entfallen T€ 2 (2009: T€ 19), auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände T€ 10.710 (2009: T€ 7.414). Maßgeblich für die Veränderungen in den Aktiva war der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T€ 3.565.

Die Rückstellungen in Höhe von T€ 2.098 (2009: T€ 2.189) beinhalten insbesondere Pensionsrückstellungen (T€ 1.394; 2009: T€ 1.260) und Rückstellungen für Sondervergütung in Höhe von T€ 338 (2009: T€ 508). Die Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2010 betragen T€ 6.273 (2009: T€ 2.290) und der passive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf T€ 2.216 (2009: T€ 2.831).

Die Deutsche Telekom Training GmbH hat mit der Deutsche Telekom AG einen Rahmenvertrag zur Einbeziehung in das Cash Management der Deutsche Telekom Gruppe geschlossen, wodurch die Liquidität jederzeit sichergestellt ist.

2.4 Personalbericht

Die Gesamtbelegschaft verringerte sich im Jahr 2010 stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2010 um 23 Mitarbeiter auf 58 (2009: 81) (in Köpfen, ohne Mitarbeiterinnen in Elternzeit) im Wesentlichen aufgrund der Verlagerung von Kräften zu den Commundo Tagungshotels der Deutschen Telekom AG. In 2010 wurden vier Abfindungsverträge mit einem Gesamtvolumen von 455 T€ unterschrieben, die in 2011 zur Auszahlung kommen.

3 Zukünftige Geschäftsentwicklung

3.1 Ausblick

Zum 1.1.2011 fasst der Konzern Deutsche Telekom Weiterbildungsaktivitäten im Inland organisatorisch im Vertriebsbereich der Telekom Deutschland GmbH (Produkt- und Verkaufsschulungen) und in der Deutsche Telekom Training GmbH zusammen. Damit werden der Betrieb Weiterbildung der Deutschen Telekom AG, die „VCS Academy“ der Vivento Customer Services GmbH und die Hälfte des Trainingsbereichs der Deutsche Telekom Kundenservice GmbH im Wege von Betriebsübertragungen nach § 613a BGB in die bestehende Deutsche Telekom Training GmbH eingebracht.

Durch diese organisatorische Maßnahme ändert sich das Geschäftsmodell der Deutsche Telekom Training GmbH grundlegend. Ab dem Geschäftsjahr 2011 ist die Gesellschaft nicht nur für den Vertrieb, sondern auch für den Einkauf, die Konzeption und die Produktion der Weiterbildungsleistungen verantwortlich.

Die Veränderung hat den Anstieg des Umsatz- und Kostenvolumens (Planumsatz 2011 liegt bei 170.000 T€) sowie des Zielpersonalbestandes (ca. 530 FTE) zur Folge. Die in den übernommenen Weiterbildungseinheiten bisher beschäftigten Beamten werden im Wege der sogenannten Zuweisung nach § 4 Abs. 4 Postpersonalrechtsgesetz für die Deutsche Telekom Training GmbH tätig. Die bei der Deutsche Telekom AG für diesen Personenkreis anfallenden Personalaufwendungen werden an die Deutsche Telekom Training GmbH weiterbelastet.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes geht die Geschäftsleitung als Ausblick für das Geschäftsjahr 2011 von einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von 2.700 T€ und für das Geschäftsjahr 2012 von einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von 1.600 T€ aus. Ein ausgeglichenes Betriebsergebnis wird im Jahr 2014 erwartet.

3.2 Chancen und Risiken

Die Deutsche Telekom Training GmbH ist in das Risikomanagementsystem (RMS) der Deutsche Telekom AG eingebunden.

Aufgrund des diesjährigen positiven Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Deutsche Telekom AG sieht die Geschäftsführung keine Risiken für den Fortbestand des Unternehmens.

Ein zurzeit nicht quantifizierbares Risikopotential für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Deutsche Telekom Training GmbH resultiert aus einem möglichen Rückgang der Weiterbildungsanforderungen aus dem Konzern Deutsche Telekom.

Chancen für eine stabilisierende Wirkung auf das Betriebsergebnis ergeben sich aus der am 01.01.2011 umgesetzten Bündelung des inländischen Weiterbildungsbedarfs in der Deutsche Telekom Training GmbH.

4 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Einen wesentlichen Vorgang nach dem Abschlussstichtag stellt die zum 01.01.2011 erfolgte Ausgliederung der Betriebe Weiterbildung der Deutschen Telekom AG und der „VCS Academy“ der Vivento Customer Services GmbH und die Hälfte des Trainingsbereichs der Deutschen Telekom Kundenservice GmbH in die Deutsche Telekom Training GmbH dar. Voraussichtlich zum 14. Februar 2011 geht der neue SAP-Buchungskreis der Deutsche Telekom Training GmbH an den Start. Vorgänge vor dem 14. Februar 2011 wurden rückwirkend zum 01.01.2011 im neuen Buchungskreis abgebildet.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	7.863,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.860,00	11.489,00
	1.860,00	19.352,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	648.086,90	910.660,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen die Gesellschafterin € 3.509.790,52; 31.12.2009: € 5.059.361,90)	10.045.546,59	6.480.618,33
3. sonstige Vermögensgegenstände	16.047,80	22.333,80
	10.709.681,29	7.413.612,68
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00
	10.709.681,29	7.413.612,68
C. Umlaufvermögen	551,36	1.573,78
	10.712.092,65	7.434.538,46

Passiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	102.300,00	102.300,00
II. Gewinnvortrag	22.687,50	22.687,50
	124.987,50	124.987,50
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.394.047,00	1.259.878,00
2. Sonstige Rückstellungen	703.543,39	928.856,40
	2.097.590,39	2.188.734,40
C. Verbindlichkeiten		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber der Gesellschafterin € 5.766.776,11; 31.12.2009: € 2.106.624,95)	5.766.766,11	2.106.624,95
3. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 51.564,67; 31.12.2009: € 179.298,13)	506.564,67	182.935,75
	6.273.340,78	2.289.560,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.216.173,98	2.831.255,86
	10.712.092,65	7.713.373,94

Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

	2010	2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	110.632.586,97	112.258.279,89
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	103.901.133,51	100.462.640,01
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	6.731.453,46	11.795.639,88
4. Vertriebskosten	6.673.318,67	8.018.552,50
5. Allgemeine Verwaltungskosten	1.198.193,03	937.832,35
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.052.813,68	4.032.402,23
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 8.271,69; Vorjahr € 17.873,61)	8.271,69	17.873,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 5.232,84; Vorjahr € 6.435,49)	85.813,84	6.435,49
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.835.213,29	6.883.095,38
10. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	13.841,00	0,00
11. Sonstige Steuern	-938,10	-1.033,10
12. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	1.822.310,39	6.884.128,48
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Deutsche Telekom Training GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Grundlagen und Methoden

1 Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Telekom Training GmbH betätigt sich im gesamten Bereich der Weiterbildungsleistung im In- und Ausland

- die Konzeption, Planung und Durchführung von Schulungs-, Informations- und Beratungsveranstaltungen in den Bereichen der Telekommunikation, der Informationsverarbeitung und der Persönlichkeitsentwicklung sowie damit in Zusammenhang stehender Tätigkeitsbereiche sowie
- die Entwicklung, die Erstellung von und der Handel mit speziellen Lösungen und ganzheitlichen, geschäfts-übergreifenden Komplettlösungen in den vorstehend bezeichneten Tätigkeitsbereichen sowie
- die Bereitstellung aller die Personalentwicklung bzw. –qualifizierung kennzeichnenden Elemente wie Beratung, Konzept-entwicklung, Organisation bzw. Management, Infrastrukturleistungen, Durchführung und Evaluation/Transferkontrolle und modulare Systemlösungen

Alleinige Gesellschafterin ist die Deutsche Telekom AG, Bonn. Das Stammkapital beträgt 102.300 €

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Deutschen Telekom AG, Bonn, i.S.d § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen der Deutsche Telekom Training GmbH und der Deutschen Telekom AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Deutschen Telekom AG besteht seit dem 07. April 2003.

Die Gesellschafterversammlung hat im Geschäftsjahr 2010 die Bestellung von Herrn Helmut Thillmann als Geschäftsführer der Gesellschaft mit Wirkung zum 31. Januar 2010 widerrufen und Herrn Tekin Yaz mit Wirkung zum 01. November 2010 als neuen Geschäftsführer bestellt.

Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen auf Grund organisatorischer Veränderungen und der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)

Gemäß § 265 Abs. 2 S. 1 HGB wurden für die Bilanz zum 31. Dezember 2010 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 die Beträge des vorangegangenen Geschäftsjahres der Gesellschaft angegeben.

Im Berichtsjahr wurde das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erstmalig vollumfänglich angewendet (gemäß Art. 66 EGHGB). Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte entsprechend Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht..

2 Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutsche Telekom Training GmbH werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der aktuellen Fassung für mit-

telgroße Kapitalgesellschaften i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB sowie nach dem GmbH-Gesetz (GmbHG) aufgestellt.

Soweit die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wesentlich und deren Erklärungen für ein besseres Verständnis der Geschäftszahlen erforderlich sind, werden sie bei der Erläuterung der einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Euro (€), sofern nichts anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Deutsche Telekom Training GmbH werden in den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Deutschen Telekom AG, Bonn (im folgenden auch DTAG genannt), als oberstes Mutterunternehmen einbezogen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes der DTAG erfolgt nach § 315a HGB unter Anwendung EU-konformer IFRS. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und sind ferner über die Internetseite des Unternehmensregisters der DTAG zugänglich.

3 Bilanzierung und Bewertung

- Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmenstypischen Dienstleistungen anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deutsche Telekom Training GmbH resultieren. Dies betrifft im Wesentlichen Erlöse aus dem Bereich Weiterbildung.
- Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.
- Die Deutsche Telekom Training GmbH übt das Wahlrecht zur Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände (§ 248 Abs. 2 HGB) nicht aus.
- Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.
- Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.
- Die Zugänge zu beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden ab dem Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.
- Vermögensgegenstände von geringem Wert (steuerlich: Geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden bis 31. Dezember 2007 im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen. Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1.000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der voll-

ständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

- Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgang ergebniswirksam berücksichtigt.
- **Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen sowie das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt. Niedrig- bzw. unverzinsliche Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.
- Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 266 Abs. 2 Buchstabe C HGB als gesonderter Posten angesetzt. Sie werden zu jedem Abschlussstichtag neu berechnet.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Die Gesellschaft übt das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB aus, den aus der Neu- bzw. Umbewertung resultierenden Unterdeckungsbeitrag der Pensionsverpflichtungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln.
- Die sonstigen Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.
- Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre verwendet.
- **Verbindlichkeiten** werden zum Nennwert oder zum höheren Erfüllungsbetrag bilanziert.

4 Ermessensspielräume

Bei der Aufstellung des Abschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angabe von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich:

In T€	2010	2009
Weiterbildung	101.028	96.602
Provisionserlöse Leistungsvereinbarung DTAG	9.605	15.656
	110.633	112.258

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich (99%) im Inland erzielt.

2 Sonstige betriebliche Erträge

In T€	2010	2009
Kostenverrechnungen	2.947	3.968
Erträge aus Forderungsbewertung	60	3
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	4	15
Übrige Erträge	42	47
	3.053	4.033

Die Erträge aus Kostenweiterverrechnungen beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen auf Grund des mit der Deutsche Telekom AG, Bereich Training, abgeschlossenen Vertrages zur Leistungsverrechnung T€ 2.947 (Vorjahr T€ 3.968).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 64 (Vorjahr T€ 18) enthalten. Hierbei handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen.

3 Materialaufwand

In T€	2010	2009
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Weiterbildung	101.028	96.602
	101.028	96.602

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.126 an und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen auf Grund des mit der Deutsche Telekom AG, Bereich Training, abgeschlossenen Vertrages zur Leistungsverrechnung

4 Personalaufwand

In T€	2010	2009
Löhne und Gehälter	4.401	5.122
Soziale Abgaben	666	796
Aufwendungen für Altersversorgung	34	155
Aufwendung für Unterstützung	1	3
	5.102	6.067

Die Personalaufwendungen sind aufgrund eines Personalrückgangs um T€ 974 rückläufig.

5 Finanzergebnis

In T€	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon: aus verbundenen Unternehmen 8 T€ (2009: 18 T€)	8	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: an verbundene Unternehmen 5 T€ (2009: 6 T€) ...davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen 81 T€ (2009: 0 T€)	86 5 81	6 6 0
Zinsergebnis	78	12

Das Zinsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen T€ 81 (Vorjahr T€ 0).

6 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis (T€ 14) ist durch die erstmals im Berichtsjahr vollumfängliche Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes bedingt. Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen an das BilMoG. Das Wahlrecht zur Verteilung des Zuführungsbetrages gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB übt die Gesellschaft so aus, dass der jährliche Zuführungsbetrag genau einem Fünfzehntel des Unterschiedsbetrages entspricht. Für Mitarbeiter, die im Geschäftsjahr zu anderen Konzerngesellschaften gewechselt sind, wurde der Unterschiedsbetrag in voller Höhe im außerordentlichen Aufwand erfasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

7 Anlagevermögen

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang) ersichtlich.

8 Forderungen

In T€	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€ (2009: 0 T€)	648	911
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€ (2009: 0 T€)	10.046	6.481
	10.694	7.392

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind insgesamt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€6.536 (Vorjahr T€1.434) sowie Forderungen aus Cash-Management von T€3.510 (Vorjahr T€5.047) enthalten.

9 Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 102.300 €. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Deutsche Telekom AG, Bonn, abgeführt

In T€	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	102	102
Gewinnvortrag	23	23
Eigenkapital	125	125

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

10 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bis zum 31. Dezember 2009 wurde handelsrechtlich eine Pensionsrückstellung nach § 6a EStG gebildet. Mit Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 01. Januar 2010 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der sich durch die geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Zuführungsbetrag wird gemäß der Übergangsvorschriften (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) des BilMoG über 15 Jahre verteilt.

Der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2010 T€59.

Zu dem jeweiligen Stichtag lagen der Berechnung die folgenden Annahmen zugrunde:

In T€	31.12.2010
Rechnungszinssatz	5,16 p.a
Gehaltstrend AT	3,5 p.a.
Gehaltstrend sonstige	3,25 p.a.
Rententrend	1,5% p.a..
Fluktuation	4,0% p.a.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Verwendung der Heubeck Richttafeln 2005 G.

Auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten ergab sich zum Abschlussstichtag ein Bilanzansatz der Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.394 (Vorjahr T€ 1.260).

11 Sonstige Rückstellungen

In T€	31.12.2010	31.12.2009
Verpflichtungen aus dem Personalbereich		
Variable Vergütung	338	508
Gleitzeit	125	102
Resturlaub	105	132
Berufsgenossenschaft	42	46
AG-Anteil Sozialversicherung	57	77
Jubiläumsverpflichtung	3	4
Sonstige Verpflichtungen		
Ausstehende Rechnungen	25	24
Übrige Rückstellungen	9	36
	704	929

Die Rückstellungen für variable Vergütung und AG-Anteil Sozialversicherung reduzierten sich im Wesentlichen auf Grund des Personalrückgangs. Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde der Zuführungsbetrag aus BilMoG in voller Höhe eingebucht.

12 Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2010				31.12.2009			
	Ins- gesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Ins- gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.767	5.767	0	0	2.107	2.107	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	506	506	0	0	183	183	0	0
davon: Aus Steuern	51	51	0	0	179	179	0	0
davon: Abfindungen	455	455	0	0	0	0	0	0
davon: sonstige übrige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	4	4		
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	6.273	6.273	0	0	2.290	2.290	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von T€ 5.767 (Vorjahr T€ 2.107). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 5.675 sowie sonstige Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von T€ 92.

Bei den Steuerverbindlichkeiten handelte es sich um Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 51 (Vorjahr T€ 179). Die Verbindlichkeiten sind allesamt unbesichert.

IV. Sonstige Angaben

13 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	31.12.2010			31.12.2009		
	Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit		Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit	
		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zwei- ten folgenden Geschäftsjahr		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zwei- ten folgenden Geschäftsjahr
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen						
davon: Gegenüber verbundenen Unternehmen 7.480 T€ (31.12.2009: 1.177 T€)	7.480	2.500	4.980	1.177	388	789
Verpflichtungen aus Buchhaltungsleistung, Personalmanagementleistung, Datenschutz						
davon: Gegenüber verbundenen Unternehmen 9.041 T€ (31.12.2009: 916 T€)	9.041	3.060	5.981	916	304	612
Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	16.521	5.560	10.961	2.093	692	1.401

Von den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen T€ 7.480 gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese bestehen im Wesentlichen gegenüber der T-Systems International GmbH in Höhe von T€ 6.649 und der DeTeFleetServices GmbH in Höhe von T€ 831.

Die Verpflichtungen aus Buchhaltungsleistungen, Personalmanagement und Datenschutz (T€ 9.041) bestehen allesamt gegenüber der Gesellschafterin, der Deutsche Telekom AG.

14 Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Das von den Abschlußprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

15 Organe

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr folgende Herren bestellt:

- Frank Hohenadel, Geschäftsführer Bereich Finanzen
- Helmut Thillmann, Geschäftsführer Bereich Vertrieb (bis 31. Januar 2010)
- Tekin Yaz, Geschäftsführer (ab 01. November 2010)

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben für das Geschäftsjahr 2010 keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Aufsichtsrat

Aufgrund organisatorischer Umstrukturierungen innerhalb der Deutschen Telekom AG ist es für die Führung der Gesellschaft aus Gesellschaftersicht nicht mehr erforderlich, den fakultativen Aufsichtsrat als zusätzliches Organ der Gesellschaft in Funktion zu halten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 21. September 2007 wurde der fakultative Aufsichtsrat zum 1. Oktober 2007 aufgelöst. Eine notariell beurkundete Abänderung des Gesellschaftsvertrages im Sinne des § 53 GmbHG ist zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt.

16 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Zum Bilanzstichtag sind bei der Deutsche Telekom Training GmbH 51,5 (Vorjahr 73,8) Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) beschäftigt. Der durchschnittliche Personalbestand betrug 60,8 (Vorjahr 76,5) Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente).

Von den durchschnittlichen 60,8 (Vorjahr 76,5) beschäftigten Mitarbeitern entfallen 32,9 (Vorjahr 38,0) auf die Gruppe der weiblichen und 27,9 (Vorjahr 38,5) Mitarbeiter auf die männlichen Angestellten.

Bonn, den 07. Februar 2010
Deutsche Telekom Training GmbH
Die Geschäftsführung

Frank Hohenadel

Tekin Yaz

Deutsche Telekom Training GmbH

Anlagespiegel

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	218.667,73	0,00	218.667,73	0,00	210.804,73	7.863,00	218.667,73	0,00	0,00	7.86300
II. Sachanlagen										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	210.914,37	3.018,52	195.218,01	18.714,88	199.425,37	5.725,52	188.296,01	16.854,88	1.860,00	11.498,00
	429.582,10	2.858,25	412.885,74	18.714,88	410.230,10	13.588,52	406.963,74	16.854,88	1.860,00	19.352,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 9. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Thomas Tandetzki)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Melanie Zünkler)
Wirtschaftsprüferin